

Pyren, den 12. 8. 49.
(Faby., Westb. Nr. 39 v. Bahrke)

Lieber Herr Baethgen. Ihren Dank-Vortrag erhielt ich als
ich gerade in der Augenklinik eine meine Augenoperation, die
zweite in diesem Jahr, über mich ergehen lassen mußte. Am
Sonntabend wurde ich aus der Klinik entlassen, oder vielmehr:
ich habe mich selbst entlassen, da es mir nachgerade lang-
weilig wurde. Die Operation ist gut gelungen. Ihren Vortrag, für
den ich Ihnen herzlich danke, will ich mir lesen, nachdem
ich endlich wieder so weit bin, daß mich das Lesen keine körper-
liche Anstrengung mehr bedeutet. Nachträglich noch meinen
herzlichen Glückwunsch zum Geburtsstag und vor allem auch zu
dem Beginn der Installation der M.B. in Münster. Ich sei
gehoft, daß es so weit ist, ich würde die Sorge nicht los, das
schließlich doch noch alles schief gehen könnte.

Ihre Briefe kamen nicht der Reihe nach hier an, der Lief-
postbrief auch mit grosser Verspätung. Auf den guten Fickensmann
eingewirkten ist nicht bedacht - Sie können ihn ja: sein Freund
ist es absolut gutartig, und ich hatte es für ganz undenkbar,
daß es Sie mit Absicht ärgern sollte. Ich bin freilich dorthin
nicht orientiert über seine Korrespondenz mit Ihnen, nur
einsmal dachte es mir an, daß es eine Bemerkung von
mir, die er freilich, vielleicht durch meine Nachlässigkeit,
missverstanden hatte - ich hatte ihm eine Karte von Koch
gezeigt und hatte gutem Verstandes ihm zu sagen, daß die darin
enthaltene Mitteilung 2 Wochen nachher durch einen Brief von